Borkener Volksblatt

Bezugspreis:
Durch unsere Geschäftsstelle monatlich 60 Pf., von der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Postboten ins Haus gebracht Mk. 2.22. — Erscheint täglich ausschl. der Sonn- und Feiertage.

Allgemeiner Anzeiger für den Kreis Borken
Wirksames Anzeigenblatt des westlichen Münsterlandes
Verlag Johs. Bläser, Borken, Hl. Geiststraße 243. Druck von J. & A. Temming, Bocholt.

Anzeigenpreis:
Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf. für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprech. Nachlaß. Bei Klage-Erhebungen, Konkursen usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

5. Jahrgang — Donnerstag, 10. August 1916 — Nummer 184

Unsere Ueberlegenheit im Luftkrieg.

Glänzend hat sich die deutsche Ueberlegenheit im Luftkrieg im Monat Juli wieder bewiesen. Nach den mancherlei Einzelmeldungen von abgeschossenen feindlichen Flugzeugen an der Westfront in den deutschen und auch — englischen Tagesberichten, welch letztere mehrfach von vermißten englischen Flugzeugen berichten, konnte man auf eine recht hohe Zahl feindlicher Verluste in dieser neuesten Kriegswaffe gefaßt sein. Daß die Zahl der verloren gegangenen feindlichen Flugzeuge aber bis auf 81 steigen würde, hatte wohl niemand erwartet. Unsere Fliegerleutnants Wintjens, Höhndorff, Althaus, Mulzer, Frankl und wie sie weiter heißen mögen, haben wacker und todesmutig gearbeitet. Welch hohen Wert unsere oberste Heeresleitung den Leistungen dieser Männer zumißt, das beweisen die hohen Auszeichnungen, die ihnen zuteil werden. Eine ganze Reihe von ihnen besitzt bereits den höchsten preußischen Kriegsorden, den Orden Pour le Merite. Freilich ist der Luftkampf ein schwerer Kampf, 19 von unseren Flugzeugen sind im Monat Juli verloren gegangen und mit ihnen hat eine Reihe wackerer Piloten, unter ihnen einer der tüchtigsten, Leutnant Parschau, den Tod gefunden. Ehre ihrem Andenken!

Wir geben im Folgenden eine Uebersicht über die Ergebnisse der Luftkämpfe seit Oktober vor. Jahres, wie sie in unseren Tagesberichten enthalten waren. Aus ihnen ergibt sich, daß die Feinde im Westen mehr als dreimal soviele Flugzeuge verloren, als wir, während der neueste Bericht über den Monat Juli gar feststellt, daß viermal mehr feindliche als deutsche Flugzeuge zertrümmert sind.

Tagesbericht vom 28. Januar.

Verluste in der Zeit vom 1. Okt. an:

vom 10. März.	deutsch	16	
	feindl.		63
Verluste im **Februar:**	deutsch	6	
	feindl.		20
vom 6. April.			
Verlust im **März:**	deutsch	14	
	feindl.		44
vom 6. Mai.			
Verluste im **April:**	deutsch	22	
	feindl.		36
vom 6. Juni.			
Verluste im **Mai:**	deutsch	16	
	feindl.		47
vom 7. Juli.			
Verluste im **Juni:**	deutsch	7	
	feindl.		37
vom 8. August.			
Verluste im **Juli:**	deutsch	19	
	feindl.		81
		100	328

19 deutsche und 81 feindliche Flugzeuge an der Westfront im Monat Juli verloren. — Starke englisch-französische Angriffe an der Somme gebrochen.
Schwere französische Verluste bei Verdun.
Siegreiche Kämpfe am Stochod. 1000 Gefangene bei Zalocze.

Großes Hauptquartier,
9. August. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die gestern berichteten Angriffe der Engländer und Franzosen nördlich der Somme gegen die ganze Front vom Foureaux-walde bis zur Somme sind gebrochen. Die Engländer ließen 10 Offiziere und 374 Mann an unverwundeten Gefangenen in unserer Hand und büßten 6 Maschinengewehre ein; sie hatten schwere blutige Verluste. Ebenso scheiterte ein heute nacht aus der Linie Ovillers—Bazentin-le-Petit vorgetragener starker englischer Angriff.

Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte im Thiaumont- und Fleury-Abschnitt, im Chapitre- und Bergwalde an. Unter schwersten Verlusten mußte der Gegner unserem Feuer und an verschiedenen Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Zahl der in unsere Hand gefallenen Gefangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen.

Ergebnis der Luftkämpfe im Juli.

Deutsche Verluste:

Im Luftkampf	17 Flugzeuge
Durch Abschuß von der Erde	1 Flugzeug
Vermißt	1 Flugzeug
Im ganzen	19 Flugzeuge

Englische und französische Verluste:

Im Luftkampf	59 Flugzeuge
Durch Abschuß von der Erde	15 Flugzeuge
Durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien	6 Flugzeuge
Bei Landung zwecks Aussetzung von Spionen	1 Flugzeug
Im ganzen	81 Flugzeuge

von denen 48 in unserem Besitz sind.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

An der Nordspitze von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer größeren Zahl feindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und vertrieben sie dadurch.

Russische Uebergangsversuche östlich von Friedrichstadt wurden vereitelt, stärkere Patrouillen zwischen Wischniew- und Narocz-See abgewiesen.

An der Serwetsch- und Scharafront verschärfte sich der Artilleriekampf; feindliche Angriffe in Gegend Skrobowa sind gescheitert.

Mit sehr starken Kräften nahmen die Russen ihre Angriffe am Stochod wieder auf. Zu vielen Malen sind ihre Angriffswellen südlich von Stobychwa, am Stochodbogen, östlich Kowel und nördlich Kisielin im Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer wieder zurückgeflutet.

In schwerem Nahkampf mit dem an Zahl weit überlegenen Feind blieben unsere Truppen bei Kuchary und Porskaja Wolka (nordöstlich der Bahn Kowel-Luck) Sieger. Die Kämpfe westlich von Luck sind zu unseren Gunsten entschieden. Durch entschlossenen Gegenangriff österreichisch-ungarischer Truppen sind die verlorenen Teile der Stellungen östlich Szelwow restlos wiedergewonnen. 350 Gefangene sind eingebracht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Die Zahl der südlich Zalocze gemachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere und 966 Mann gestiegen.

Südlich des Dnjestr sind die verbündeten Truppen über die Linie Nizniow-Tysmienica - Ostynia zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

andern gehen zu lassen. Es ist nicht meine Sache, zu sagen, wielange der Krieg dauern wird; vielleicht vergehen Wochen, vielleicht nur kürzere Zeit, bis die endgültige Erschöpfung der Kräfte des Feindes kommt. Es steht fest, daß diese Erschöpfung eintreten muß. Die Feinde wissen ebenso gut wie wir, daß der Wendepunkt bereits erreicht ist. Unser Land ist fest entschlossen, den Krieg siegreich zu beendigen.

Verwundeten-Austausch.

WTB. Rotterdam, 8. Aug. Heute früh ist der deutsche Hospitalzug mit 260 deutschen Schwerverwundeten und 5 unverwundeten Aerzten der deutschen Kolonialtruppen aus Hoek van Holland hierher zurückgekehrt. Der Zug hat die Reise nach Deutschland fortgesetzt.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Zur Kriegslage.

WTB. Stockholm, 7. Aug. Das Blatt „Nya Dagligt Allehanda schreibt in einem Leitaufsatz über die Kriegslage, daß eines der Hauptziele des Vierverbandes die Macht auf dem Balkan sei, und führt darüber u. a. folgendes aus: Rußlands Ansturm gegen Oesterreich-Ungarn hatte ebenso, wie sein Traum, Berlin zu erobern, in Wirklichkeit Konstantinopel als letztes Ziel. Deutschland hat den Vorteil, daß es einen bedeutenden Vorsprung auf dem Balkan gewonnen hat. Sein gefährlichster Gegner ist Rußland mit seinem ungeheuren Menschenvorrat. Deshalb muß Deutschland, wenn es den Krieg beendigen will, die russische Hydra verhindern, immer neue bewaffnete Arme auszustrecken. Zunächst war es nötig, die letzte Millionenarmee Rußlands matt zu setzen. Diese Ermattung ist schon recht weit vorgeschritten, und es ist möglich, daß Rumänien, falls es mitgeht, gerade wie Italien in einem ungeeigneten Augenblick eingreift. Auf raschen und leichten Gewinn kann es nicht hoffen, und ob es einen großen Gewinn für den Vierverband retten kann, ist zweifelhaft. Es ist nur die Aeußerung einer Elastizitätsstrategie, die den rechten Augenblick abwartet, um zuzuschlagen.

Hindenburg in Lemberg.

WB. Berlin, 9. Aug. Wie das Tgbl. meldet, ist Generalfeldmarschall v. Hindenburg Dienstag früh um 7 Uhr in Lemberg zu einem kurzen Aufenthalt eingetroffen. Er wurde von dem Generaloberst von Boehm-Ermolli, von Stadtkommandanten Generalmajor Rimmel und anderen Vertretern der obersten Behörden empfangen. Er verweilte längere Zeit im Gebäude des Armeeoberkommandos und besuchte dann den deutschen Konsul Heinze. Um 1 Uhr nachmittags reiste Hindenburg weiter.

Generaloberst v. Koeveß.

WTB. Bern, 9. Aug. Der Temps ist sehr erstaunt, daß Generaloberst von Koeveß plötzlich an der russischen Front erschienen ist. Das Blatt schreibt: Unglücklicherweise war General Leschitzky genötigt, seinen Angriff auf den Südflügel der Armee Bothmer auszusetzen, um Koeveß entgegenzutreten, der durch das Pruthtal durch von den Karpathen herabsteigt. Koeveß war jüngst noch in Serbien. Wie hat er dort abkommen können? Das ist ein Kapitel in der Geschichte dieses Krieges, das wir aus zahlreichen Gründen noch nicht behandeln, ja nicht einmal berühren können.

Wie die Russen Gefangene machen.

Folgende Stelle aus einem Feldpostbrief vom 30. Juli, der der Köln. Ztg. zur Verfügung gestellt ist, diene zur Kennzeichnung der russischen Kriegsberichte: Mit größter Beruhigung und nicht ohne Schmunzeln las ich heute in der Zeitung im russischen Bericht vom 27. Juli von einem Gefecht beim „Dorfe" Wonki. Unser Schützengraben geht 20 Minuten vom Sandaraberg durch das ehemalige, jetzt völlig zerstörte Dorf Wonki. Ich habe das Gefecht mit angehört, es dauerte genau eine Stunde. Es war eine Jägerpatrouille, die die Russen gern abgefangen hätten; sie legten das Feuer von vier Batterien dahinter, von uns antworteten zwei Batterien. Die Jäger hatten

Das Kapitalabfindungsgesetz.

Das Gesetz, das diesen Namen trägt, ist für die Kriegsteilnehmer von ganz besonderer Bedeutung. Es soll unter gewissen Voraussetzungen ermöglichen, diejenigen, die auf Kriegsversorgung Anspruch haben, an Stelle eines Teils der fortlaufenden Rente mit einer gewissen Kapitalsumme abzufinden. Der Zweck dieser Abfindung ist, dem Versorgungsberechtigten die Möglichkeit zu schaffen, eignen Grundbesitz zu erwerben oder bereits ihm gehörigen zu festigen. Das Gesetz ist am 25. Juli in Kraft getreten. Daher mag es dienlich sein, die wichtigsten Bestimmungen noch einmal kurz zusammenzufassen.

1. Voraussetzungen für die Abfindung: Die Abfindung kann bewilligt werden, wenn 1. die Versorgungsberechtigten das 21. Lebensjahr vollendet und das 55. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben (ausnahmsweise kann auch nach dem 55. Lebensjahr Abfindung erfolgen; 2. der Versorgungsanspruch anerkannt ist. 3. nach Art des Versorgungsgrundes ein späterer Wegfall der Kriegsversorgung nicht zu erwarten ist; 4. für eine nützliche Verwendung der Gelder Gewähr besteht.

2. Welche Ansprüche können abgefunden werden? Die Kapitalabfindung soll einen Teil der Versorgungsgebührnisse umfassen, und zwar kann sie umfassen: die Kriegszulage, die Verstümmelungszulage' die Tropenzulage in Höhe der Kriegszulage sowie bei den Witwen die halbe Kriegsversorgung. Der weitere Teil der Versorgungsgebührnisse verbleibt den Abgefundenen als bare Rente. Es soll verhütet werden, daß, wenn durch unvorhergesehene Fälle das Kapital verlorengeht, der Rentenempfänger oder die Witwe um jede Unterstützung kommt.

3. Höhe der Abfindungssumme. Der Berechnung der Abfindungssumme wird das Lebensjahr zugrunde gelegt, das der Antragsteller in dem auf die Antragstellung folgenden Jahre vollendet. Unterr Berücksichtigung dieses Lebensalters ist folgendes Vielfache der zur Abfindung gelangenden Versorgungsgebührnisse zu zahlen: bei dem 21. Lebensjahr das 18½fache, bei dem 22. Lebensjahr das 18¼fache, bei dem 23. Lebensjahr das 18fache, und so fort nach jedem Lebensjahr das ¼fache weniger, also zum Beispiel mit dem 27. Lebensjahr das 17fache, mit dem 31. Lebensjahr das16 fache, mit dem 35. Lebensjahr das 15fache, mit dem 39. Lebensjahr das 14fache, mit dem 43. Lebensjahr das 13fache, mit dem 47. Lebensjahr das 12fache. Vom 48. Lebensjahr ab, bei dem das 11¾fache gezahlt wird, wird für jedes Lebensjahr das ¼fache weniger gezahlt, so daß das 50. Lebensjahr das 10¾fache, das 53. Lebensjahr das 9¼fache, das 55. Lebensjahr das 8¼fache der zur Abfindung gelangenden Versorgungsgebührnisse erhält.

4. Sicherungsbestimmungen. Die oberste Militärbehörde kann Maßnahmen zur Verhinderung alsbaldiger Weiterveräußerung des Grundstücks oder des an ihm bestehenden Rechts treffen. Die Abfindungssumme ist auf Erfordern insoweit zurückzuzahlen, als sie nicht innerhalb einer von der obersten Militärverwaltungsbehörde bemessenen Frist bestimmungsgemäß verwendet ist. Auf Erfordern der obersten Militärverwaltungsbehörde ist die Abfindungssumme auch dann zurückzuzahlen, wenn der Zweck der Kapitalabfindung vereitelt ist. Besondere Bestimmungen sind auch für den Fall getroffen, daß eine abgefundene Witwe eine weitere Ehe eingeht.

5. Beantragung der Abfindung. Die Abfindung wird auf Antrag bewilligt, jedoch besteht kein Rechtsanspruch auf die Abfindung. Über den Antrag entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges endgültig die oberste Militärverwaltung. Der Antrag ist zu richten von den Rentenempfängern an den Bezirksfeldwebel, von den Witwen an die Ortspolizeibehörde.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Französischer Geschützmangel beim Werke Thiaumont.

WB. Berlin, 9. Aug. Dem Lok.-Anz. wird aus Genf berichtet, daß General Nivelle, wie in einer offiziösen Pariser Note hervorgehoben wird, nicht genügend schwere Geschütze nach der umstrittenen Kuppe von Thiaumont bringen konnte, während der gegnerische Infanterieansturm durch weittragende großkalibrige Geschosse wirksame Unterstützung fand. Deshalb hätten die Franzosen sich aus dem Umkreis des Hauptwerkes Thiaumont zurückgezogen.

Die alte Leier.

WB. Berlin, 8. Aug. Aus Rotterdam wird dem „Berl. Tagebl." gemeldet: Joffre teilte Vertretern der amerikanischen Presse folgendes mit: Wir wissen gewiß, daß unsere Feinde ihre letzten Reserven einberufen. Es ist ihnen nicht mehr möglich, wie sie es früher taten, ihre Reserven von einem Ort nach dem

fünf Tote und zwei Verwundete und verloren keinen Gefangenen, und die Russen machen daraus 4000 Gefangene!! Wenn die galizischen Kommandeure ähnlich gelogen haben, braucht man über die Gefangenenzahlen nicht zu erschrecken.

Russische Truppenansammlungen in Südbessarabien.

WTB. Bukarest, 8. Aug. Aus Tuldscha wird gemeldet, daß in Südbessarabien große Truppenverschiebungen zu bemerken sind. Die Russen haben an der unteren Donau viel Militär angehäuft. Nach der Dobrudscha geflüchtete Deserteure behaupten, daß in Südbessarabien über 300 000 Soldaten seien.

Gleichzeitig wird noch gemeldet, daß die russische Schwarzemeerflotte den Befehl erhielt, mit großen Kohlenvorräten sich auf verschiedene Punkte in der Nähe des Donauhafens Wilkow zu konzentrieren. Der Zweck dieser militärischen Maßnahmen ist vorläufig unbekannt.

Die polnische Frage.

BB. Berlin, 8. Aug. Der Lok.-Anz. erfährt: Die kürzlich unterbrochenen Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über die polnische Frage werden demnächst fortgesetzt werden, und man nimmt an, daß sie diesmal auch zum Abschluß gebracht werden sollen.

See- und Luftkrieg.

WTB. London, 8. Aug. Der norwegische Dampfer „Spiral", 1378 Bruttotonnen, ist torpediert worden.

506 holländische Fischerfahrzeuge aufgebracht.

KB. Christiania, 7. Aug. Ein in Stavanger aus Rotterdam angekommener norwegischer Kapitän erzählte laut „Morgenbladet", in Rotterdam wisse man zu berichten, daß die Engländer bisher nicht weniger als 500 holländische Fischerfahrzeuge in der Nordsee aufgebracht hätten. Als Grund werde angegeben, England befürchte, daß die holländischen Fische infolge des freien Marktes in Ymuiden nach Deutschland gingen.

Versenkt.

WTB. London, 8. Aug. Lloyds berichtet, man glaube, daß der britische Dampfer Trident versenkt worden sei.

WTB. London, 8. Aug. Lloyds meldet aus Stockholm vom 7., daß beim Feuerschiff Simgrundet eine dänische Brigg von einem deutschen U-Boot versenkt worden ist.

Auf eine Mine gelaufen.

WTB. Kopenhagen, 8. Aug. Ritzau meldet aus englischer Quelle: Ein kleiner norwegischer Dampfer, dessen Name unbekannt ist, ist in dem Minenfeld südwestlich von Falsterbo auf eine Mine gestoßen und heute früh untergegangen.

Englischer Seeraub.

WTB. Kopenhagen, 8. Aug. Die dänische Postverwaltung meldet, die Brief- und Paketpost des dänischen Amerikadampfers „Frederik 7" auf der Reise von Newyork nach Kopenhagen, ist von den Engländern in Kirkwal beschlagnahmt worden.

Ein „würdiger" Nachfolger Alexanders des Großen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 9. Aug. In unterrichteten Kreisen wird eine Meldung aus Saloniki verbreitet, daß nach der Ankunft des serbischen Kronprinzen der Vierverband Griechenland vor die Wahl gestellt habe, es möge entweder eingreifen, oder das griechische Mazedonien werde bis zur Befreiung Altserbiens König Peter als Herrschaftsgebiet zuerkannt. Zaimis habe die Antwort bis nach den Wahlen verschoben.

Der Befreiungskrieg des Islam.

Die Kämpfe am Suezkanal.

WTB. London, 8. Aug. Amtlicher Bericht aus Aegypten: Berittene Truppen sind in Fühlung mit der türkischen Nachhut sechs Meilen östlich von Katia. Luftüberfälle auf Port Said und Suez haben nur wenig Schaden und geringe Verluste an Menschenleben verursacht.

Die Italiener aus ganz Tripolis herausgeworfen.

BB. Berlin, 8. Aug. Der „Az Est" meldet der „Täg. Rundschau" zufolge von der italienischen Grenze: Nach den letzten Berichten italienischer Blätter haben die Araber auch die letzten Reste der von den Italienern besetzt gewesenen Provinz Tripolis erobert.

Amtliche Berichte unserer Verbündeten.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 9. August. (Eig. Drahtbericht.) **Amtlich wird verlautbart:**

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Erzherzogs Karl.

Im Capulgebiet und in der Bukowina wurde der Gegner gegen den Norden zurückgeworfen. Am oberen Pruth gewannen die Truppen die Höhen von Worowka. — Infolge der vorgestrigen Kämpfe wurden die bei Ottynia fechtenden Kräfte in die westlich vorbereitete Stellung zurückgeführt. Die Kampftätigkeit in diesem Raume dauerte gestern den ganzen Tag mit unverminderter Heftigkeit an. Am Südflügel der Armee Bothmer schlugen die k. k. Regimenter mehrere starke Angriffe ab. Die Zahl der südlich von Zalocze eingebrachten Gefangenen ist auf 12 Offiziere und 966 Mann gestiegen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

In Wolhynien wuchsen die Kämpfe erneut zu größter Stärke an, sowohl bei der Armee des Generaloberſten Terſzky Anſzky, wo die Russen stellenweise durch Gewehrfeuer geworfen wurden, als auch bei Kisielin und am Stochodknie. Bei Kaszowka führte der Feind dicht gegliederte Massen — darunter sibirische und Gardetruppen — zum Angriff vor, wurde aber überall, vielfach im Nahkampf Mann gegen Mann zurückgewiesen. Wie es bei der selbstmörderischen Gefechtsführung des Gegners nicht anders möglich ist, bildet das Vorgelände unserer Stellungen ein großes Leichenfeld. Südlich von Stobychwa scheiterten russische Uebergangsversuche.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die heftigen Kämpfe im Raume von Görz dauern fort. Gestern nachmittag erreichten einzelne feindliche Abteilungen die Stadt. Am Monte San Michele und bei San Martino wiesen unsere Truppen wiederholte Angriffe unter den schwersten Verlusten der Italiener zurück. Das Kgl. ungarische Szekesfehervarer Honved-Infanterie-Regiment Nr. 17 hat sich hierbei besonders hervorgetan.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 8. zum 9. August belegte ein Seeflugzeuggeschwader eine feindliche Batterie an der Isonzomündung und die feindliche Seeflugzeugstation bei Gorgo (bei Grado) sehr wirkungsvoll mit Bomben. Mehrere Volltreffer wurden erzielt. Trotz heftiger Beschießung kehrten die Flugzeuge unversehrt zurück. **Flottenkommando.**

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 8. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher türkischer Bericht vom 27. Juli 1332 türkischer Zeitrechnung: An der Irakfront keine Veränderung. — In Persien wurde vom rechten Flügel unserer Armee am 23. Juli eine in drei Kolonnen angesetzte Unternehmung gegen zusammengesetzte russische Kräfte gegen Kermandschah mit Erfolg fortgesetzt. Bis zum 27. Juli abends waren die Russen endgültig gegen Kenkaver in der Richtung auf Hamadan zurückgeworfen. Diese zweitägige Unternehmung spielte sich folgendermaßen ab: Unsere gegen Sakna im Zentrum vorgehende Kolonne nahm im Sturm die feindlichen Verschanzungen, die sich in der Umgebung von Hadjiabad und Nadirabad befanden. Der Feind versuchte, sich in den Stellungen westlich des Dorfes Bisotoni zu behaupten; er mußte aber infolge unserer scharfen Verfolgung und des von uns gegen seine Front und seine Flanken ausgeübten Druckes sich in der Richtung auf Sakna zurückziehen. Am 24. Juli wurde die Verfolgung beim Morgengrauen wieder aufgenommen, ohne daß dem Feinde, der sich an verschiedenen Stellen bemühte, Widerstand zu leisten, Zeit gelassen wurde, wieder zu Kräften zu kommen. Schließlich vermochte der Feind nicht, sich in der Ortschaft Sakna (50 Klm. östlich von Kermandschah) zu behaupten. Er ging am Nachmittage in der Richtung auf Kankaver zurück. Während dieser Zeit befand sich unsere südlich der Straße Kermanschah—Hamadan vorgehende Kolonne in Fühlung mit den russischen Streitkräften bei Maroß (19 Kilometer südöstlich von Sakna). — Unsere Abteilung am linken Flügel ging nördlich in der gleichen Linie vor und warf den Feind zurück, der sich nach Songour (60 Kilometer nordöstlich von Kermanschah) zurückzog und sich dort festsetzte, wogegen unsere Abteilung am rechten Flügel sich Maroß bemächtigte. Unsere Truppen im Zentrum befanden sich gestern 15 Kilometer östlich von Sakna. Unsere Kräfte warfen östlich von Sakna zusammengezogene feindliche Truppen gegen Osten weiter zurück.

Kaukasusfront: Die in den Abschnitten von Bitlis, Musch und Ognott von uns eingeleitete Offensive entwickelt sich weiter zu unseren Gunsten. Durch unsere gegen Bitlis angesetzten Angriffe fielen alle feindlichen, im Süden den Ort beherrschenden Höhen in unsere Hände. Gleichfalls war ein gegen den Feind, der sich auf den unzugänglichen Bergketten (8 Kilometer südlich von Musch) befand, angesetzter Angriff erfolgreich. Der Feind wurde gegen Musch zurückgeworfen. Unsere östlich von Musch gegen Norden angesetzten Truppen erreichten Mouradsou. Bei dem gestrigen Angriff südöstlich von Ognott wurden 200 Soldaten gefangengenommen und abermals eine Kanone und 4 Munitionskisten erbeutet. Im Zentrum verlangsamten sich die vom Feinde gegen verschiedene Stellen unserer Front östlich von Erzinghian—Kilkitt gerichteten Angriffe, denen unsere Truppen standhielten, wobei der Feind schwere Verluste hatte.

In den Gewässern von Smyrna näherte sich ein feindlicher Monitor Potzk; er mußte aber infolge unseres Feuers sich entfernen. —Einige feindliche auf der Höhe von Tscheschme angekommene Schiffe, von denen ein Flugzeug aufstieg, das erfolglos einige Bomben auf die Küste warf, zogen sich schließlich in der Richtung auf Kios zurück.

Aegyptische Front: Unsere in der Richtung auf Romani angesetzte Erkundungsabteilung erreichte die feindlichen Linien und richtete trotz der heftigen Beschießung von 4 Kriegsschiffen an der Küste von Mouhammedie einen kühnen Erkundungsangriff gegen starke feindliche, aus verschiedenen Beständen zusammengesetzte Truppen. Sie kehrte dann in ihre Stellungen bei Katia zurück. Hierdurch ermutigt, versuchte der Feind, unsere in Katia zusammengezogenen Truppen anzugreifen; er wurde aber unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Einer unserer Flieger zwang am 24. Juli ein feindliches Flugzeug in der Umgebung Mouhammedies zum Niedergehen und zerstörte es. Unsere Flugzeuge belegten erfolgreich den Hafen von Ismailia und dort befindliche Gebäude mit Bomben. Feindliche Reiterei, die am 22. Juli im Defilee von Aboudjera, östlich von Suez, angriff, wurde nach 8stündigem Kampfe zurückgeschlagen. Es wurden Gewehre und Bajonette erbeutet.

Bulgarischer Bericht.

WTB. Sofia, 9. August. (Eig. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers. Täglich finden mehr oder weniger heftige Artilleriekämpfe statt. Gestern rückten unsere vorgeschobenen Posten nördlich des Dorfes Ziumnitza etwas vor. Eine von unseren Patrouillen drang in das Dorf ein, vertrieb die darin befindlichen feindlichen Posten und kehrte, nachdem sie die ihm aufgetragene Erkundung durchgeführt hatte, zu ihrem Posten zurück. Sie erlitt nur leichte Verluste, obwohl sie durch feindliche Artillerie lebhaft beschossen wurde.

Was unsere Feinde berichten.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 9. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher Bericht von gestern abend: An der Somme erweiterten wir gestern unseren Geländegewinn, indem wir ein kleines Wäldchen und einen vom Feinde stark befestigten Graben nördlich des Gehölzes Hem, das wir ganz in unseren Händen halten, besetzten. Im ganzen eroberten wir in den letzten zwei Tagen nördlich der Somme eine ganze Linie der deutschen Gräben auf einer Front von sechs Kilometern und in einer Tiefe von drei bis fünfhundert Metern. In der Champagne wurden gestern gegen Abend nach einer heftigen Beschießung starke feindliche Abteilungen, die zum Angriff schritten, unter Feuer genommen und zersprengt. Am rechten Maas-Ufer dauert der Kampf an der ganzen Front Thiaumont-Fleury mit Erbitterung und Hartnäckigkeit an. Unsere Truppen hielten Stand und gingen gegen den Feind vor, der durch Gegenangriffe uns von dem Gelände zu verdrängen suchte, das wir in den letzten Tagen nordwestlich und südlich des Werkes Thiaumont eroberten. Wir gingen dann zur Offensive über, besetzten alle Grabenstücke, in denen der Feind während des Kampfes Fuß faßte und drangen neuerdings in das Werk Thiaumont ein. An der Front Vaux-Chapitre-Le Chenois nahmen wir eine Grabenlinie, an einzelnen Punkten zwei Grabenlinien des Feindes. In einer davon lagen etwa 100 tote und verwundete Deutsche. Bei diesen verschiedenen Unternehmungen machten wir etwa 200 unverwundete Gefangene, darunter sechs Offiziere, und eroberten sechs Maschinengewehre. — Flugwesen: Einer unserer Flieger schoß bei einem Erkundungsflug ein deutsch. Flugzeug ab, das nördlich von Auberive brennend in die feindlichen Linien stürzte. Gestern gegen 9 Uhr abends warf ein feindlicher Flieger vier Bomben auf Nancy. Fünf Zivilpersonen wurden verletzt, darunter drei schwer.

WTB. Paris, 9. August. (Eig. Drahtbericht.) Bericht von gestern nachmittag: Nördlich der Somme erzielte die rechts von den englischen Truppen operierende französische Infanterie während der Angriffe der Engländer auf Guillemont einen Fortschritt östlich der Höhe 139 nördlich von Hardecourt; sie machte etwa 40 Gefangene. Oestlich vom Gehöft Monacu versuchten die Deutschen heute morgen zweimal die gestern von den Franzosen eroberten Gräben wieder zu gewinnen. Durch unser Infanteriefeuer zogen sich die Deutschen zurück und hinterließen zahlreiche Tote. Die Zahl der von den Franzosen gestern in dieser Gegend gemachten unverwundeten Gefangenen beträgt 230, darunter zwei Offiziere. Auf dem rechten Maasufer setzte in der letzten Nacht wieder eine Beschießung von äußerster Heftigkeit ein. Die Deutschen trugen um 5 Uhr morgens eine Reihe mächtiger Angriffe mit starken Kräften gegen unsere Stellungen von Fleury bis nördlich vom Werke Thiaumont vor. Gleichzeitig eröffneten sie ein Sperrfeuer und schleuderten Granaten von 21-Zentimtr.-Kaliber hinter die französische Linie. Ein mörderisches Maschinengewehrfeuer hielt alle Angriffe längs der Straße nach Fleury und im Dorfe Fleury an; aber den Deutschen gelang es, nach einem erbitterten Kampf, der übrigens noch anhält, im Werke Thiaumont Fuß zu fassen. Im Wasgenwalde versuchte eine feindliche Abteilung an die französischen Gräben bei Serones heranzukommen. Gewehrfeuer zerstreute sie mühelos.

Englischer Bericht.

WTB. London, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich. In der letzten Nacht kamen wir an mehreren Stellen östlich vom Gehölz Trones vorwärts. Der Kampf an den Zugängen von Guillemont bei dem Bahnhof hält an.

WTB. London, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlicher Bericht. Südwestlich von Guillemont rückte unsere Linie 400 Yards vor. Der Feind machte vier Angriffe nordwestlich von Pozieres. Drei Angriffe mißglückten, der vierte ermöglichte es dem Feinde, 50 Yards Gräben zu besetzen.

Italienischer Bericht.

WTB. Rom, 8. Aug. (Eig. Drahtber.) Amtlicher italienischer Kriegsbericht. Im Lagarina-Tal dauert die starke Artillerietätigkeit an. Auf der Hochfläche von Schlegen wurde ein heftiger feindlicher Angriff im Gebiete des Monte Zebio zurückgeschlagen. Im Hochcordevole erneuerte der Gegner nach heftiger Beschießung seine Anstrengungen gegen unsere Stellungen am Monte Sief. Er wurde mit schweren Verlusten immer wieder zurückgedrängt. Am unteren Isonzo dauert der erbitterte Kampf gegenüber Görz unaufhörlich fort. Der Monte Sabotino und der Monte San Michele, die Hauptpunkte des feindlichen Widerstandes, wurden von uns erobert. Der Görzer Brückenkopf fiel ebenfalls in unsere Hände. Unsere Geschütze beschießen die Stadt, um den Feind, der zwischen den Häusern Deckung nimmt, daraus zu vertreiben. In den Tagen des 6. und 7. August machten wir über 8000 Gefangene, darunter mehr als 200 Offiziere, worunter sich etwa 20 höhere Offiziere und ein Regimentskommandeur mit seinem Stabe befinden. Die Zahl der Gefangenen wächst andauernd. Wir erbeuteten außerdem elf Geschütze und etwa 100 Maschinengewehre und machten eine reiche Beute an Waffen, Munition und Kriegsmaterial. In der letzten Nacht beschoß eines unserer lenkbaren Luftschiffe den Eisenbahnknotenpunkt Opcima und warf auf ihn eine Tonne starker Explosivmittel, die, wie wir beobachteten, große Zerstörungen hervorrief. Das Luftschiff war dem Feuer zahlreicher Abwehrbatterien ausgesetzt und wurde von zwei Flugzeugen angegriffen, deren Angriff es durch heftiges wirksames Feuer seiner Geschütze abschlug. Es kehrte unbeschädigt in unsere Linien zurück.

Russischer Bericht.

WTB. Petersburg, 8. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlicher russischer Bericht von gestern nachmittag: Westfront: Ein feindliches Geschwader von sieben Flugzeugen warf auf mehrere Ortschaften östlich des Stochod Bomben ab und beschoß sie, verursachte aber nur geringen Schaden. Am Stochod griff der Feind an mehreren Stellen an, wurde aber überall abgewiesen. Unser Vorgehen in der Gegend der Flüsse Graberka und Sereth dauert an. Unsere Truppen eroberten eine gut ausgebaute feindliche Stellung. In der Gegend der Dörfer Zwysine (? Zwyzyn), Tronstianz (? Tronsciance) und Reniouve (? Reniow) fanden heftige Bajonettkämpfe in den Gehölzen dieser Gegend statt. Der Feind machte Gegenangriffe. Alle Kämpfe werden unter äußerst schwierigen Umständen geführt infolge des ununterbrochenen Regens, der den Boden aufweicht. Am Karapiecbach unternahm der Feind mehrere energische Angriffe in der Gegend von Welesniow, die wir sämtlich mit großen Verlusten für den Gegner abwiesen. Am Czarny Czeremos, südlich von Worochta, drängte der Feind unsere Kavallerieposten etwas zurück. — Kaukasus: In der Gegend von Kelkit, Chiftlik und Erzindjan kamen unsere Truppen noch einige Werst vor. Nördlich des Flusses Murad machten die Türken einen Angriff, der den ganzen Tag anhielt. Unsere Truppen wiesen ihn ab. In der Gegend von Musch setzten die Türken ihre erbitterten Angriffe fort und zwangen uns, ein wenig nach Norden zurückzugehen. — In der Gegend von Bitlis unternahmen die Türken mit starken Kräften, unterstützt durch Kurden, einen hartnäckigen Angriff, den wir mit Erfolg durch unser Feuer und Handgranaten und Gegenangriffe abwiesen. — Abendbericht: Westfront: Am Stochod, in der Gegend von Zalocze warfen unsere Truppen in heftigem Angriff den Feind aus einem Teil der Gräben und setzten sich darin fest. Sie machten 12 Offiziere und gegen 200 Soldaten mit einem Maschinengewehr zu Gefangenen. Am Sereth, in dem Abschnitte, den wir im Laufe des Tages besetzt hatten, bauten wir unseren Erfolg im nördlichen Teil noch etwas aus. Hier zeichneten sich die Truppenteile der Territorial-Reserve von Woronesch, getragen von der allgemeinen Begeisterung unserer Truppen, beim Angriff auf den Feind durch besonderen Schneid aus. In dieser Gegend machten wir am 6. August 13 Offiziere und gegen 2000 Mann, von denen ein Teil Deutsche sind, zu Gefangenen. Wir eroberten zwei Haubitzen und einige Maschinengewehre. Der Kampf nahm den Charakter von äußerster Heftigkeit an. Viele verwundete Deutsche und Oesterreicher treffen ein. — Kaukasus: Unter dem Druck der Türken zog sich unser persisches Detachement in der Gegend östlich von Kermanschah zurück.

Der Krieg in den Kolonien.

Englische Berichte aus Ostafrika.

WTB. London, 8. August. General Smuts meldet: Der kleine Hafen von Sadani wurde am 1. Aug. von Marinestreitkräften besetzt. Es wurde nur geringer Widerstand geleistet. Andere Operationen der Marine gehen an verschiedenen Punkten der Küstenlinie vonstatten. Generalmajor von Deventer verfolgt, nachdem er die deutsche Zentraleisenbahn bei Kilimantinde, Dedoma und Kikombo erreichte, die aus diesem Gelände vertriebenen feindlichen Streitkräfte in der Richtung auf Mpapua Seingida. Eine westlich von Kondoa Irangi vorrückende Abteilung geriet mit einer Abteilung des Feindes in ein Gefecht. Der Feind ergab sich nach hartnäckigem Widerstand in einem Blockhause.

Brigadegeneral Northey berichtet: In einem Gefecht bei Manlangali am 24. Juli beliefen sich die Verluste des Feindes auf insgesamt 150 Mann, nicht eingerechnet die Gefangenen. Nach diesem Gefecht

rückten die Abteilungen Northeys auf Madibira vor, das 33 Meilen weiter nördlich auf dem Wege nach Iringa liegt.

England.

Mißstände im englischen Kriegsamt.

WTB. **Rotterdam,** 8. Aug. Der Neue Rotterd. Courant meldet aus London: Das Unterhaus hat gestern ein von Lloyd George eingebrachtes Gesetz angenommen, durch das eine gemischte Militär- und Zivilkommission eingesetzt wird, um die im Kriegsamt herrschenden Mißstände zu untersuchen. Ferner wird dem Rotterd. Courant aus London berichtet, daß verschiedene Anzeichen dafür sprechen, daß das Unterhaus seine unabhängige Haltung gegenüber der Regierung immer mehr zurückgewinnt.

Ausland.

Eine englische Beleidigung.

WTB. **Washington,** 8. Aug. (Funkspruch.) Das Kongreßmitglied Gallison aus Messachusetts brachte im Repräsentantenhause einen Antrag ein, in dem es den **Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu England fordert,** weil England sich geweigert habe, Thomas Hughes Kally und Joseph Smith, zwei amerikanische Bürger, denen Unterstützungsgelder für die leidenden Iren anvertraut waren, zuzulassen. Der Antrag erklärt, daß in Anbetracht der Tatsache, daß die Männer Pässe und ein persönliches Schreiben von Lansing besaßen, die Haltung Englands beleidigend sei.

Admiral Kamimura †.

WTB. **Tokio,** 8. Aug. (Reuter.) Der japanische Admiral Kamimura (bekannt aus dem russisch-japanischen Kriege) ist gestorben.

Der Krieg und die Presse

Kürzlich fand im Kreisständehaus zu Saarbrücken auf Einladung und unter Vorsitz des Regierungspräsid. von Trier, Dr. Baltz, eine Besprechung über Kriegsernährungsfragen mit Vertretern der Presse des Regierungsbezirks und des Arbeiterstandes statt. Dabei äußerte sich, laut „K. V.", Regierungspräsident Dr. Baltz über die Presse wie folgt: Für die Presse waren die beiden vergangenen Jahre Kriegsjahre, die doppelt gerechnet werden, reich an Arbeit und Mühen in Leistungen und Erfolgen, aber auch an Entsagungen und Beschränkungen. Und doch ist noch niemals der gewaltige Einfluß und die Bedeutung der Weltmacht der Presse so in das Volksbewußtsein eingedrungen, wie in den beiden letzten Jahren. Blicken wir auf das Ausland, so sehen wir dort eine verlogene, zersetzend und verhetzend wirkende Presse, die sich scheut, dem Volke die Wahrheit zu sagen über die wirkliche Lage des Kampfes. Blicken wir in das neutrale Ausland, so stoßen wir an vielen Stellen auf eine bestochene Presse, die da bemüht ist, die Neutralen in die Reihe unserer Gegner hinüberzuziehen. Und die deutsche Presse, sie ist sich der hohen sittlichen Verantwortlichkeit, die in der heutigen Zeit auf der Presse ruht, in vollem Umfange bewußt gewesen, bewußt geblieben bis zum heutigen Tage. Von jenem ersten Augusttage 1914 an, als die Begeisterung aufflammte in allen Gauen des deutschen Vaterlandes, da hat sie bis in das kleinste Dorf hineingetragen das Feuer der Begeisterung, das Verständnis für die nationale Aufgabe, die dem deutschen Volke gestellt war, und es gilt dies für die Presse aller Parteirichtungen. Sie war aber des weiteren berufen, auch das Verständnis für die wirtschaftlichen Maßnahmen zu wecken, vor deren Erledigung zum ersten Male auch die Verwaltungsbehörden des Deutschen Reiches, insbesondere der preußischen Monarchie gestellt waren, Aufgaben, die uns fremd waren ihrem Inhalte nach, die ihrem Umfange nach über unsere Kräfte fast hinauszugehen drohten. Und die Presse hat es verstanden, mit Maß Kritik zu üben an diesen Maßnahmen, eine Kritik, die uns nur erwünscht sein kann, da wir lediglich im Auge haben, die Maßnahmen so zu treffen, wie sie dem allgemeinen Interesse zu dienen geeignet sind. Aber die Kritik, sie darf nicht negativ und nörgelnd bleiben, sie muß, von eingehender Sachkenntnis getragen, positive Vorschläge der Verbesserung hineinwerfen in die Diskussion, mit hineintragen in den Gedankenkreis des großen Ganzen den Willen, mitzuwirken an der großen Aufgabe, die den Verwaltungsbehörden gestellt ist. Es ist mir eine Ehrenpflicht, dem wärmsten Dank Ausdruck zu geben der Presse für ihre würdige und ernste Haltung, die sie im Regierungsbezirke Trier während der beiden hinter uns liegenden Kriegsjahre in allen Lagen bewährt und bewahrt hat, eine Haltung, die getragen wird von dem vollen sittlichen Verantwortungsgefühl, von dem heute die Presse erfüllt sein muß, wenn anders sie ihre Aufgaben lösen will im nationalen und wirtschaftlichen Leben. Der Burgfrieden ist ja seitdem kaum gestört worden, vielleicht hier und da einmal durch unglücklichen Zufall, aber ihn zu wahren, war jedenfalls das heilige Bestreben aller politischen Parteien und insbesondere der sie vertretenden politischen Presse. Täuschen wir uns nicht: Der Friede wird uns den Burgfrieden in dem bisherigen Umfange nicht bewahren. Die Parteien werden wiederkehren, aber so Gott will, wird der Einigkeitsgedanke über ihnen geschrieben stehen: „Das Vaterland über die Parteien!"

Aus aller Welt.

BB **Berlin,** 8. August. So was kommt in den besten Familien vor. Wie weite Kreise sich daran beteiligen, die Kriegsnot zu ihrem Vorteil auszunützen, illustriert sehr gut die folgende Mitteilung, die der „Täglichen Rundsch" aus Stolpe zuging: „Wegen Ueberschreitung des Höchstpreises für Eier hatte sich Frau v. Brehn aus Lajow, Frau des Kammerherrn v. Brehn, vor dem Stolper Schöffengericht zu verantworten. Sie wurde zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Derselben Uebertretung hatte sich Frau Majoratsbesitzer v. Puttkamer aus Glowitz schuldig gemacht, die zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt wurde." — Es mag der Frau Kammerherrin und Frau Majoratsbesitzerin etwas peinlich sein, ihre Namen dergestalt durch die Presse gezerrt zu sehen. Aber es ist nicht mehr als recht und billig.

WTB. **Berlin,** 9. August. Die bekannte sozialdemokratische Schriftstellerin Lily Braun, geb. v. Kretschman, ist gestern in Zehlendorf bei Berlin an den Folgen eines Schlaganfalles, den sie am Sonntag erlitten hatte, gestorben.

WTB **Kopenhagen,** 7. August. National Tidende meldet aus Stockholm: Bei starkem Sturm brannten gestern die in der Nähe der Fors-Spinnerei gelegenen großen Flachslager nieder, die die Vorräte aller schwedischen Spinnereien bildeten. Es enthielt 1100 Tonnen Ware. Der Wert beträgt weit über 2 Millionen Kronen. Da es trotz aller Anstrengungen nicht möglich war, von Rußland Flachs zu erhalten, ist Schweden jetzt ohne Flachs. Viele Spinnereien haben bereits heute ihren Betrieb eingestellt.

* **Bern,** 7. August. Auf den Höhen des Appenin bei Vado in Ligurien sind ausgedehnte Waldbrände ausgebrochen, die trotz Aufbietung von Truppen immer weiter um sich greifen. Der bis jetzt festgestellte Schaden ist sehr bedeutend.

Provinzielles.

* **Elspe,** 4. Aug. (Mord und Selbstmord.) In einem Anfall von Schwermut infolge Lebensüberdrusses hat laut „Sauerl. Volksbl." in dem benachbarten Permecke (Kreis Meschede) ein dort zu Besuch weilender Mann aus Köln seiner 6 jährigen Tochter vorgestern die Kehle durchschnitten und darauf seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Leichen wurden in das Krankenhaus zu Elspe gebracht. Einzelheiten über die Tat liegen noch nicht vor.

* **Olpe,** 8. August. In Saßmicke starb ein junges Mädchen, das in einer Fabrik in Attendorn beschäftigt war, eines traurigen Todes. Die Verstorbene hatte sich ein kleines Geschwürchen im Gesicht mit den Fingern geöffnet, infolgedessen eine Blutvergiftung eintrat und das blühende Menschenleben in wenigen Tagen dahinraffte.

* **Finnentrop,** 8. August. In der Nähe des Bahnhofes Deutmecke wurde in der Fretter ein kriegsgefangener Franzose tot aufgefunden. Wie der Mann, der sich schon vor 14 Tagen von seiner Arbeitsstätte in Frettermühle entfernt hatte, zu Tode gekommen ist, wird wohl unaufgeklärt bleiben.

* **Dinslaken,** 8. Aug. Einer Gaunergesellschaft fiel ein Wirt von der Duisburger Straße in die Hände. Kommen da zwei Herren, um eine Sendung guter Eier unter der Hand billig zu verkaufen. Bedingung war, sofort 500 Mk. zu zahlen. Der kauflustige Wirt steckte sich die 500 Mk. ein und fuhr mit nach Ruhrort, wo die Eier in Empfang genommen werden sollten. In einer Wirtschaft wurde der Kaufakt perfekt gemacht. Einer der Gauner ließ sich die 500 Mk. geben, um die Eier zu bezahlen, während der andere mit dem Käufer noch ein Glas Bier trank. Nach etwa 10 Minuten verschwand auch der andere, um eben zu telephonieren. Als auch dieser nicht zurück kam, schöpfte der Wirt Verdacht, aber alles Suchen half nichts. In Dinslaken angekommen, hatten die „Eierhändler" noch die Frechheit besessen, nach seiner Wohnung zu telephonieren, daß die Eier erst am anderen Tage angekommen würden. Bis heute hat er aber lt. Wes. G.-A. weder etwas von den 500 Mk., noch von den „Eierhändlern" gehört.

* **Xanten,** 7. August. Beim Baden ertrunken ist gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ein Franzose vom Gefangenenlager. Er blieb in den Schlingpflanzen bei der Beeck hängen, und konnte sich nicht mehr befreien. Einem Russen, welcher seine Rettung versuchte, erging es beinahe ebenso.

* **Velbert,** 6. August. Aus „reiner Nächstenliebe", wie er sagte, wurde der Milchhändler Jelle de B. zum Milchfälscher. Da er nicht mehr genug Milch für seine Kunden hatte und um den Wunsch einer Frau nach Milch zu erfüllen, vermehrte er das Quantum durch Wasser. Für seine „Nächstenliebe" erhielt er vom Schöffengericht 20 M. Geldstrafe.

Aus Bocholt u. Umgegend.

Bocholt, 10. August 1916.

Vor einem Jahre.

10. August 1915. Besetzung des Westteils von Hooge durch die Engländer. Zerstörung einer französischen Brücke über die Larg. Französische Flugzeuge über Zweibrücken und St. Ingbert. — Erstürmung von Lomza. Der Bug zwischen Brok und der Mündung erreicht. Oestlich Warschau die Straße Stanislawow—Nowo-Minsk erreicht. v. Woyrsch gewinnt bei Zelechow Anschluß an die Heeresgruppe v. Mackensen. Das Wieprz-Knie bei Kock überschritten. Bei Czermelica auf dem Südufer des Dnjestr eine russische Stellung genommen. — Angriff deutscher Marineluftschiffe auf die englische Ostküste (Kriegsschiffe auf der Themse, Docks von London, Harwich, Anlagen am Humber). Zwei kleine deutsche Minensuchboote bei der Erkundung russischer Minensperren verloren gegangen. Ein norwegisches, ein dänisches und ein englisches Schiff versenkt.

)(**Die Nachmusterung derjenigen Militärpflichtigen, welche bisher eine endgültige Entscheidung noch nicht erhalten haben, findet in Bocholt vom 14. bis einschließlich 19. August statt. Nähere Bekanntmachung wird noch ergehen.**

:: **Das Eiserne Kreuz.** Dem Musketier Alfred Rademaker von der 4. Komp. Inf.-Regt. Nr. 147 (Sohn des Herrn Sylv. Rademaker), wurde für besonders tapferes Verhalten bei dem Ansturm gegen die Russen am 16. Juli das Eiserne Kreuz verliehen. Er liegt zum zweitenmal schwer verwundet, Schuß in die Brust, im Lazarett in Bautzen.

)(**Inkrafttreten des Fahrrad-Verbots.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß vom kommenden Samstag, den 12. August, ab, Fahrräder nur von solchen Personen weiterbenutzt werden dürfen, welche hierzu die Erlaubnis des stellvertretenden Generalkommandos 7. Armeekorps erhalten haben, und diese auch nur zu dem freigegebenen Zweck. Verbotswidrige Benutzung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis 10 000 Mark bestraft. — Bisher wurden, wie wir hören, an 88 Personen in Bocholt Erlaubnisscheine zur weiteren Benutzung von Fahrrädern nach dem 12. August bewilligt. Hierzu rechnen nicht die von den Behörden benötigten Fahrräder.

:: **Bestätigung der Wiederwahl des Landeshauptmanns.** Der Reichsanzeiger meldet: Die von dem Provinziallandtag der Provinz Westfalen am 22. März ds. Js. vollzogene Wiederwahl des Landeshauptmanns Dr. Hammerschmidt ist auf fernere 12 Jahre bestätigt worden.

)(**Der Rechenschaftsbericht des Bonifatius-Vereins im Bistum Münster** weist für das Jahr 1915 eine Einnahme aus Beiträgen in Höhe von 115 549,09 Mark auf. Das bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von mehr als 3000 Mark. An der Spitze der Dekanate des Bistums steht wiederum das Dekanat Lüdinghausen, das die stattliche Summe von 9099,38 Mark aufgebracht hat. Nicht weniger als 16 Orte des Bistums verzeichnen eine Einnahme von mehr als 1000 Mark, darunter drei (Bocholt, Borken, Kevelaer) mehr als 2000 Mark. Die Stadt Münster eine solche von 5620,61 Mark.

:: **Zeitungen gründlich lesen!** Der Bürgermeister von Leichlingen weist in einer öffentlichen Kundgebung auf die Pflicht hin, die Zeitungen gründlich zu lesen. Die Zeitungen müßten namentlich auf die amtlichen Bekanntmachungen über Lebensmittelangelegenheiten genau studiert werden. Familiennachrichten nur zu lesen, genüge heute keineswegs. Die Entschuldigung: „Ich habe die Zeitung nicht gelesen!" könne in Zukunft nicht mehr gelten.

WTB. **Holländisches Ausfuhrverbot.** Die Ausfuhr aller Arten von Holz aus Holland ist verboten worden, ebenso die Ausfuhr aller Arten Heu.

KZ. **Neue Eilzüge im Winterfahrplan.** Der Winterfahrplan wird am 1. Oktober außer der Rückkehr zur mitteleuropäischen Zeit verschiedene Verbesserungen bringen. Es werden sogar einige neue Züge eingelegt, die schon vom Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt sind. So wird im Westen der Monarchie ein neues Eilzugpaar zwischen Köln und Oberhausen eingelegt. Von den beiden Zügen geht der eine von Oberhausen abends 9 Uhr 19 Min., von Duisburg 9 Uhr 32 Min., von Düsseldorf 9 Uhr 56 Min. und ist in Köln auf dem Hauptbahnhof 10 Uhr 48 Min. Ein solcher Zug verkehrte bisher nur Sonn- und Feiertags. In umgekehrter Richtung wird vormittags ein neuer Zug eingelegt. Er geht von Köln 10 Uhr 18 Min. und ist in Oberhausen gegen 11½ Uhr. Er bietet dort Anschluß an den bestehenden Eilzug nach Emmerich. Dieser geht jetzt von Oberhausen 11 Uhr 32 Min., von Wesel 12 Uhr 4 Min. und ist in Emmerich 12 Uhr 40 Min. Er bietet ferner Anschluß nach Holland. Man ist in Amsterdam 3 Uhr 7 Min., in Rotterdam 3 Uhr 35 Min., in Haag 3 Uhr 45 Min.

Schuh-Höchstpreise? Dem „Pfälz. Kurier" wird geschrieben: Wie ich aus einer Quelle weiß, die ich für informiert halten darf, sollen demnächst Höchstpreise für Stiefel und Schuhe eingeführt werden. Es ist deshalb begreiflich, daß die Grossisten jetzt alle Hebel in Bewegung setzen, um ihre Vorräte noch rasch an den Mann zu bringen, das heißt, an die Ladenbesitzer abzusetzen. Es schwirren daher allerhand Gerüchte herum, als ob das Schuhwerk immer teurer würde, und es daher höchste Zeit sei, noch rasch seinen Bedarf einzudecken. Wer auf solche Stimmungsmache horcht, dem könnte es leicht passieren, daß er hinterher sich ärgert. Die Bäume wachsen nicht in den Himmel und die Schuhpreise auch nicht, dafür werden schon die Behörden sorgen.

* * *

)(**Rhede,** 10. Aug. Für besondere Tapferkeit erhielt der Gefreite Bernard Oenning von hier, Kirchstraße, die Friedrich-August-Medaille am Bande für Kriegsverdienste.

:: **Rhede,** 9. Aug. Der Gemeinnützige Bauverein e. G. m. b. H. Rhede veröffentlicht in der heutigen Nummer unserer Zeitung seine Bilanz. Die Kasse hat ein Guthaben bei der Kreis-Sparkasse von 3381.80 Mark und einen Bestand von 28.65 Mk. Einnahmen und Ausgaben schließen ab mit 3315.44 Mk.

Aus Borken u. Umgegend.

Borken, 10. August 1916.

)(**Die Nachmusterung derjenigen Militärpflichtigen, welche bisher eine endgültige Entscheidung noch nicht erhalten haben, findet in Borken vom 21. bis einschließlich 25. August statt. Nähere Bekanntmachung wird noch ergehen.**

— **„Das neue Waschmittel Ivo".** Vom städtischen Untersuchungsamt in Recklinghausen wird mitgeteilt: In letzter Zeit wird in vielen Verkaufsläden ein sogenanter „Seifenersatz" zum Verkauf angeboten. Wie die Untersuchung des Ersatzmittels ergab, handelt es sich bei „Ivo", das in der üblichen Aufmachung der Seifestücke in 85 Gramm Schwere, mit dem Aufdruck „Das neue Waschmittel Ivo" im Handel ist, um eine Substanz, die beim Glühen schwarz wird; im Wasser zerfällt das Stück allmählich, der Ton setzt sich ab und darüber steht eine geldbraune Flüssigkeit. Diese reagiert alkalisch und wird getrübt von Zusatz von Säure. Wird die saure Lösung mit Aether geschüttelt, so bleibt eine gelbbraune, klebrige Harzmasse zurück. Die wasserige Lösung schäumt stark, auch nach Zusatz von Säure. Ivo ist mit Hilfe von Harz zusammengepreßter Ton, dem zur Schaumerzeugung auch noch Sapenin beigemischt ist. Der hohe Preis von 32 Pfg. für ein Stück ist unberechtigt. Der wirkliche Wert beträgt nur einige Pfennige.

* **Vermehrte Anstellung von Volksschullehrerinnen.** Der Krieg hat in die Reihen der preußischen Lehrerschaft solche Lücken gerissen, daß der vorhandene Nachwuchs nicht ausreicht. Der Kultusminister hat nun erlassen, daß die freien Stellen zum Teil durch Lehrerinnen besetzt werden sollen, etwa in folgendem Umfange: An reinen Mädchenschulen werden etwa zwei Drittel der Stellen mit Lehrerinnen besetzt. An reinen Knabenschulen können für die Unterstufe auch Lehrerinnen angestellt werden. An gemischten Schulen mit drei oder vier Schulstellen wird je eine Lehrerin an solchen mit sieben oder acht Schulstellen je drei Lehrerinnen angestellt. Die Zahl der weiblichen Lehrkräfte an den gemischten Schulen würde also etwa ein Drittel der männlichen Lehrkräfte zu betragen haben.

)(**Die preußische Regierung für die Einkaufsgenossenschaften des Kleinhandels.** In einem Erlaß an die Regierungspräsidenten und den Oberpräsident von Potsdam lenken die preußischen Minister für Handel und Gewerbe, der Landwirtschaft und des Innern, anläßlich des bevorstehenden Inkrafttretens des neuen Wirtschaftsplanes die Aufmerksamkeit der Kommunalverbände auf die zweckmäßige Zuführung von Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs an die Bevölkerung. Diese Frage wäre umso wichtiger, je mehr die Kriegsverhältnisse die Kommunalverbände nötigen, Waren in eigene Bewirtschaftung zu nehmen. Die Minister empfehlen im allgemeinen dieselben Wege zu benutzen, die sich bisher bei der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung bewährt haben; sie weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß dabei die an vielen Orten ins Leben getretenen Kleinhandels-Vereinigungen nützliche Dienste leisten können, wenn sie sich vertraglich den Bedingungen unterwerfen, die die Kommunalverbände im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung der Waren und des Einhaltens angemessener Preise für erforderlich erachten. Die Minister ersuchen weiter, daß, wo solche Kleinhandels-Einkaufsvereine noch nicht bestehen, auf deren Bildung seitens der Behörde hingewirkt werden solle. Durch eine solche Organisation des Kleinhandels dürfe, was auch die Einkaufsgenossenschaften nicht verlangen, die Zuweisung von Lebensmitteln an Geschäfte, die ihnen nicht angehören oder an Konsumvereine und deren Zweigstellen nicht ausgeschaltet werden. Es ist erfreulich, daß die preußische Regierung sich in so entschiedener Weise für den Kleinhandel und dessen Organisation ausspricht. Sache des Kleinhandels ist es, den wohlgemeinten Anregungen der Regierung Verständnis und Interesse entgegenzubringen.

Neueste Telegramme.

Swerer Luftschiffangriff auf England.

WTB. Berlin, 9. August. (Eig. Drahtber.) Amtlich.

Mehrere unserer Marineluftschiffgeschwader haben in der Nacht vom 8. zum 9. August England erneut angegriffen und Marinestützpunkte der Ostküste und Industrieanlagen von militärischer Bedeutung in den Küstengrafschaften von Northumberland hinunter bis nach Norfolk ausgiebig mit Sprengbomben schwersten Kalibers und mit Brandbomben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen hervorragend und konnte bei der verhältnismäßig hellen Nacht deutlich beobachtet werden. So wurden in den Eisen- und Benzolfabriken von Middlesborough sehr starke Explosionen und große Brände, in den Hafenanlagen von Hull und Hartlepool und in den Werftanlagen am Tyne sehr gute Sprengs- und Brandwirkung festgestellt. Auch in den Industrieanlagen von Whitby und den Bahnanlagen von King Lynn wurde starke Wirkung erzielt. Sämtliche Luftschiffe sind trotz der heftigen Gegenwirkung durch Scheinwerfer, Abwehrbatterien und Seestreitkräfte unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Reuter ist schlecht informiert.

WTB. London, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich. Reutermeldung. **Feindliche Luftschiffe besuchten heute früh die englische Ostküste und die schottische Südostküste. Sie gingen nicht weit landeinwärts und warfen eine Anzahl Bomben ab, wurden aber an verschiedenen Orten durch Abwehrgeschütze vertrieben. Drei Frauen und ein Kind wurden getötet, 14 Personen verwundet; kein militärischer Schaden von Bedeutung.**

Große U-Boot-Beute.

WTB. Berlin, 9. August. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich.

In der Zeit vom 31. Juli bis zum 5. August hat eines unserer Unterseeboote in der Nordsee 13 englische Fischdampfer und einen englischen Regierungskohlendampfer versenkt.

WTB. London, 9. August. (Eig. Drahtbericht.) **Lloyds meldet aus Cette: Der griechische Dampfer „Achilleus" wurde am 5. August 1 Uhr nachmittags auf der Höhe von Kap Bagur von einem Unterseeboot versenkt.**

Handel.

Altenessen, 8. Aug. (Schweinemarkt.) Gesamtauftrieb 3610 Stück. Es wurden gezahlt im Engroshandel: Für Ferkel von 6 bis 8 Wochen 20 bis 13 M, von 8 bis 12 Wochen 48 bis 64 M, von 12 bis 15 Wochen 64 bis 102 M, für Faselschweine über 15 Wochen 102 bis 210 M. Verlauf des Marktes: Kleine Ferkel und Läufer lebhaft. Kein Ueberstand.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein, für das Feuilleton: H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil: Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und sauber die Buchdruckerei
J. & A. Temming, Bocholt.

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod unser lieber Kollege, der Musketier

Theodor Hams

Res.-Inf.-Regt. No. 77, 7. Komp.

Der Verstorbene war uns ein guter und treuer Gesangbruder. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Gesangabteilung des Arbeitervereins Rhede.

Von Donnerstag dieser Woche ab ist in den nachbezeichneten Lebensmittelgeschäften bis auf weiteres **Weizengries** zu haben, gegen Abgabe der **Marke T**. Auf jede Marke T entfallen **100 Gramm**. Der Preis für 100 Gramm Weizengries beträgt 9 Pfg.

Namen der einzelnen Geschäfte: Axhoff, Blumberg, Blömker, Braun, Bruns, Backmann, Belting, Bußhoff, Büdding, Wwe. Brand, Ernsten, Wwe. Hogenkamp, Honsel, Höger, Geschw. Hoepfner, Jungkamp, Ketteler, Knuf, van Londen, Nienhaus, Overbeck, Pesenacker, Rütter, Rappers, Tendieg, Telake, Tünte, Wienen, Teuwsen, Wink, Wissing, Wübbeling, Verhey, Korf, te Wiel, Fresen, Jürgens, Conrad, Steiner, Klein-Wiele, Rümping, Luer.

Bocholt, den 8. August 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Lebensmittelversorgung in Borken i. W.

1.

Der Verkauf von Frühkartoffeln und Gemüse vom Gute Brödding erfolgt von jetzt ab wiederum auf dem Marktplatze. Es wird hierbei erwartet, daß die bisher beobachteten Mißstände sich nicht wiederholen und mit dem Einkauf bis nach Abladen der Ware gewartet wird.

Um eine Uebersicht zu gewinnen, ob sich ein städtischer Gemüseverkauf lohnen wird, werden die Landwirte sowie diejenigen, welche über ihren eigenen Bedarf hinaus Gemüse, Kartoffeln usw. angebaut haben, gebeten, sich schriftlich oder mündlich auf Zimmer 1 des Rathauses unter Angabe der abzugebenden Art und Menge zu melden.

2.

Der Verkauf von **Talg, Schmalz und fettem Speck** findet Freitag nachmittag von 2 Uhr ab in den Metzgereien Bonhoff und Reinermann statt. Ein vorheriges Ansammeln vor den Verkaufsläden ist unnötig, da das Fett nur gegen Bezugsschein abgegeben wird, jeder Inhaber eines Bezugsscheins also die für ihn bezw. seinen Haushalt festgesetzte Menge erhalten kann. Da diese erst nach dem Verhältnis der Anmeldungen zu der verfügbaren Fettmenge errechnet werden muß, können die Bezugsscheine erst Donnerstag abend von 6 Uhr ab im Arbeitervereinshause abgegeben werden.

3.

Von der Spirituszentrale sind der Stadt wiederum 80 Ltr. **Brennspiritus** unter der Bedingung überwiesen, daß derselbe minderbemittelten Personen, die den Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen unbedingt nötig haben und denen Gas nicht zur Verfügung steht sowie für Zwecke der Gesundheitspflege abgegeben wird. Der Spiritus ist in Mengen von höchstens 1 Ltr. unter den vorstehenden Voraussetzungen von Mittwoch ab bei der Firma Allershausen zu haben.

4.

Das von der Stadt beschaffte Weizenmehl ist ausgegeben. Eine weitere Zuteilung kann daher nicht mehr stattfinden.

Borken, den 7. August 1916.

Der Bürgermeister:
Müller.

REX

Fruchtsaft-Apparate

für Frucht- und Geleebereitung

sowie

Buttermaschinen

wieder vorrätig.

M. Mühlfelder

Bocholt, Ostermarkt.

Fohlen-Verkauf.

Am Samstag, dem 12. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, soll bei der Wirtschaft Anton Busch, hier (Nähe des Bahnhofs), ein zu Verlosungszwecken angekauftes, von eingetragenen Eltern stammendes **Stutfohlen** (Arbeitsschlag) öffentlich meistbietend auf Kredit unter die Mitglieder des Pferdezucht-Vereins und des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins verkauft werden.

Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Bocholt, den 7. August 1916.

Pferdezucht-Verein des westl. Münsterlandes.



Von einem schweren, jungen Pferde ist

prima Fleisch

zu haben.

J. ten Bosch,
Ostmauer 8.

Achtung! Fische!



Heute (Donnerstag) wieder zu haben die echten Nieuwendieper großen, mittel u. Bratschellfische, Schollen und Kabeljau zum billigsten Tagespreise.

Jakob Goedhardt,
Langenbergstraße 18.

Kath. Lehrlings-Verein.

Eucharistische Abteilung.
Donnerstag abend 9 Uhr:

Religionsvortrag.

Der Präses.

Kath. Kreuzbündnis.

Ortsgruppe St. Georg.
Eucharistische Abteilung.
Donnerstag abend 9 Uhr:

Religionsvortrag.

Sonntag 7 Uhr:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion

in St. Georg.

Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Der Präses.

Ein tüchtiges

Mädchen

für Land- und Hausarbeit auf sofort gesucht. Näh. zu erfragen bei **J. G. Hams**, Rhede.

Ein Mädchen

sucht Stelle für halbe Tage.

Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für 2 Mädchen

(16 und 19 Jahre alt) wird Beschäftigung auf dem Lande gesucht. **Leopoldstr. 13,** bei der evang. Kirche.

30—40 Erdarbeiter

gegen hohen Lohn nach Düsseldorf gesucht. Gute Wohnung und Küche auf der Baustelle.

Zu melden Sonntagmorgen von 11—1 Uhr in der Wirtschaft Fr. Großwiele (Zum Lindenhof.)

Polier B. Hake.

Wir suchen einen fleißigen

Passierer,

der auch andrehen kann.

Schneider & Janssen,
Münsterstraße.

Für sofort einen 16jährig.

Jungen

auf dem Lande gesucht.

Ernst Hußmann,
Brünen b. Wesel.

Für einen **Jungen** von 16 Jahren wird

Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Speerstr. 18 (Fildeken).

Arbeiterwohnung

zu vermieten.

Friesenstraße 260/2,
Siekenhof.

---

2 bis 3 Zimmer

im Mittelpunkt oder in der Nähe der Stadt **zu mieten gesucht.**

Näheres in der Geschäftsstelle.

Konsum-Genossenschaft Eintracht.

In unseren Verkaufsstellen ist Weizengries und etwas Weizengraupen sowie verschiedene Sorten **Suppen** wie Kartoffel, Grünkern, Graupen, Morgensuppe usw. zu haben. Voraussichtlich trifft in 8—14 Tagen wiederum eine Partie Weizengries und Graupen ein.

Der Vorstand.

Fische! Fische!



Heute (Donnerstag) in nur feinster Qualität:

la lbdsr. Nienwend. große und kleine Schellfische, große Bratschollen, Schleien, leb. Rheinhechte, große u. kleine Backfische, sowie dicke lebende Aale.

Louis Goedhard,
Nordstr. 26, Telephon 244.

Während der

Ferienzeit

erteile ich

Unterricht
an Schüler in
Schönschreiben
unter Garantie.
Rechtschreiben
(Deutsch) und
Rechnen usw.

Gefl. Anmeldungen werden **Dienstag** und **Donnerstag** von morgens 10 bis abends 10 Uhr entgegengenommen.

Fr. Jllian
Schreib- u. Handelslehrer,
Bocholt,
Neustr. 15, 1. Etage.

Mehrere

Wohnungen

zu vermieten.

Biemenhorster Weg 110 b.

Leiterwagen

(gebraucht) oder **leichter Handwagen** zu kaufen gesucht.

Joh. Hinse,
Langenbergstr. 6.

Ein gut erhaltenes

Damenfahrrad

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ohne Bezugsschein

verkaufen wir folgende Artikel sehr preiswert:

Damen-Blusen aus weißen und farbigen Waschstoffen . . . **1.45, 1.95, 2.95**

Damen-Blusen aus farbigen Woll- und Baumwollstoffen . . **3.95, 4.75. 6.75**

Damen-Blusen aus besseren Wollstoffen, Seide, Chiffon, sehr preiswert.

Kleiderröcke aus Waschstoffen, extra billig . . . . . von **2.95** an.

Schwarze und farb. Kleiderröcke moderne Formen, große Auswahl.

Mäntel, Jacken, Jackenkleider, die vor dem 10. Juni am Lager waren.

Kinderkleider aus Woll- und Waschstoffen, riesige Auswahl noch zu sehr billigen Preisen.

Moderne Kleiderstoffe 2 Meter zu einer Bluse ausreichend.

Kostümstoffe schwarz und blau, 130 breit, prachtvolle Qualitäten.

Seide u. Sammte für Blusen und Kleider.

Sämtl. Besatzartikel u. Kurzwaren

Moderne Rüschen-, Spitzen-, Schulterkragen, Tüllwesten usw.

Schürzenzeug-Reste (Druck u. Siamosen) bis zu 2 Meter Länge, (nicht mehr wie 1 Rest an jeden Kunden.)

Taschentücher (nicht mehr wie 6 Stück an jeden Kunden)
für Damen, ausgewaschen . . **28, 38** Pf.
für Damen, Seidenbatist m. Hohls. . **60** Pf.
Kindertaschentücher . . . **18 u. 25** Pf.

Billige Erstlings-Ausstattung bestehend aus 6 Hemdchen, 3 gestrickten Jäckchen, 2 Wickeln, 1 Wickeltuch, 2 Sanitas-Kindertüchern, 2 Nabelbändern, zusammen nur . . . . . Mk. **5.85**

Bessere Zusammenstellungen sehr preiswert.

Korsetts aus soliden Drellstoffen, soweit Vorrat . . **1.75, 2.25, 2.95** u. höher.

Sommer-Damen-Strümpfe von **40** Pf. an.
Sommer-Herren-Socken von **32** Pf. an.
Sommer-Kinder-Strümpfe von **48** Pf. an.
Sommer-Kinder-Söckchen von **39** Pf. an.

Tischtücher und Servietten gute, alte Qualitäten, sehr billig.

Schürzen, weiße . . . . . über **2** Mk.
farbige . . . . über **4,50** Mk.

Schirme für Herren und Damen.

Ohne Bezugsschein: sämtliche Herren-Artikel (Kragen, Vorhemden, Krawatten usw.)

Ohne Bezugsschein: Gardinen, Läuferstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken.

Bezugsscheine auf sonstige Waren werden in unserm Geschäfte ausgestellt.

S. B. Löwenstein

Bilanz

des Gemeinnützigen Bauvereins e. G. m. b. H. Rhede 1915.

Vermögen.

1. Guthaben bei der Kreissparkasse	Mk.	3381 80
2. Gebäude-Konto: a) Hausanwärt. Mk. 82178.81 b) Hausbesitzer „ 14317.94	„	96496.75
3. Hypotheken-Konto	„	5540.25
4. Grundstück-Konto	„	5072.31
5. Rückständige Miete	„	1158.97
6. Inventar-Konto	„	57.16
7. Bestand der Kasse	„	28.65
	Mk.	111735.89

Schulden.

1. Geschäftsguthaben der Mitglieder	Mk.	4840.—
2. Anleihe bei der Land.-Vers-Anstalt	„	86307.57
3. Tilgung der Hausanwärter Mk. 10111.47 der Hausbesitz. „ 4701.06	„	14812.53
4. Kreditoren	„	4730.32
5. Res.-Fonds	„	329.99
6. Hülfe-Res.-Fonds	„	360.29
7. Vortrag für Mietsausfall der Kriegsteilnehmer	„	350.—
Gewinn 1915	„	5.19
	Mk.	111735.89

Einnahme.

Miete	Mk.	2838 35
Feuerversicherung und Steuern	„	159.46
Zinsen der Kreissparkasse	„	130.76
Hypothekenzinsen	„	184.87
	Mk.	3313.44

Ausgaben.

Zinsen an der Landesv.-Anstanlt Westfalen	Mk.	2730.89
Feuerversicherung und Steuern	„	159.46
Unkosten	„	67.90
Zurückstellung für Unterstützung für Kriegsteilnehmer	„	350.—
Gewinn	„	5.19
	Mk.	3313.44

Rhede, den 3. August 1916.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:
J. G. Hams.

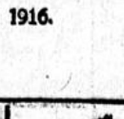
Puddingpulver

feinste holländische Ware

zu haben bei

Joh. Hinse

Langenbergstr. 6.



Am Freitagmorgen ist von einem außergewöhnlich schweren, 3jährigen Pferde

Fleisch und Fett

zu haben.

Nur Niederdruck 21.

Metallbetten an Private. Katalog fr. Holzrahmenmatr., Kinderbetten. **Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.**

Von Mitte Südwall bis zum Kasino eine längl.

Vorstecknadel

verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Südwall 8.